



Positionspapier Leipzig kohlefrei

zur künftigen Fernwärmeversorgung Leipzigs:

Die Leipziger Stadtwerke müssen zum Erreichen der nationalen Klimaziele die Wärmeversorgung von Leipzig und Umland schnellstmöglich von fossilen auf erneuerbare Energien umstellen.

Ein erster notwendiger Schritt ist es, die Lieferverträge für Fernwärme der Stadtwerke Leipzig mit dem Braunkohlekraftwerk Lippendorf nach deren Auslaufen im Jahr 2023 **nicht zu verlängern**. Im Nachgang können **Gaskraftwerke als Brückentechnologie** dienen. Sowohl zentrale Gas-und-Dampf-Kombikraftwerke (GuD) als auch dezentrale Blockheizkraftwerke (BHKW) sind hierbei denkbar. Nach 2023 sollte die Wärmeversorgung abschließend sukzessive auf **erneuerbare Energien** umgerüstet werden.

Gründe für diese Transformation:

1. Leipzig ist **Klimaschutzkommune** mit Goldstandard. Das ist die höchste Auszeichnung als Partnerstadt im European Energy Award. Oberbürgermeister Burkard Jung hierzu:

„[...] Leipzig nimmt in Sachsen eine Vorreiterrolle ein [...] und stellt damit die Weichen für eine zukunftsorientierte Energiepolitik.“¹

Die Stadt muss sich jetzt engagieren, ihrem angestrebten Image gerecht werden und sich aktiv für einen Ausstieg aus fossilen Energieträgern einsetzen.

2. Die Braunkohle ist ein äußerst schmutziger und gesundheitsgefährdender Energieträger, da bei der Verbrennung viele Schadstoffe wie Stickoxide, Feinstaub, Quecksilber, Cadmium u.a. frei werden², die sich auf die Gesundheit aller Leipziger*innen schädlich auswirken. Sie bewirken eine **Minderung der Lebensqualität** und **vorzeitige Todesfälle**, womit durch krankheitsbedingte Ausfälle von Arbeitnehmer*innen auch die Wirtschaft geschädigt wird. Das Braunkohlekraftwerk Lippendorf verursacht laut europäischen Behörden **Gesundheitskosten von jährlich 1,1 Mrd. Euro**³, davon 677 Mio. Euro durch Nicht-CO₂-Emissionen, also Schwermetalle, Feinstaub usw.⁴
3. Bei der Braunkohle-Förderung werden Landschaft und Umwelt unwiederbringlich zerstört und Menschen zwangsumgesiedelt. Da Kohleverbrennung bereits als Auslaufmodell gilt, ist es unnütz, vermeidbar und aus **Verantwortung für Mensch und Umwelt** zum jetzigen Zeitpunkt schlicht nicht mehr tragbar, dass die Menschen im Leipziger Südraum ihre Heimat verlieren, wenn Dörfer abgebagert werden.

4. Der immense Eingriff in unser regionales Ökosystem ist mit **enormen Folgekosten** für Rekultivierung, Wassermanagement u.v.a.m. verbunden. Insofern ist das Argument, Braunkohlestrom sei „günstig“, unzureichend.
5. Angesichts des Treibhauseffekts und der damit verbundenen **Erderwärmung** ist die Weltbevölkerung als Ganzes betroffen. Steigende Meeresspiegel und sich ausbreitende Wüsten verursachen schon heute Flüchtlingsströme – diese Effekte werden bei einem ungebremsten Klimawandel noch erheblich zunehmen.
6. Zudem hat der **Klimawandel** auch schon heute **negative Auswirkungen auf unsere Region**. Er führt hier vor Ort zu zunehmenden, teils lebensgefährlichen Extremwetterereignissen, insbesondere zu Hitzewellen oder Überschwemmungen. Sich verschlechternde Umweltbedingungen führen zu einer Verknappung von Lebensmitteln, z.B. durch verfrühte Noternten oder gänzliches Wegfallen von Anbauregionen – und damit auch zu **Kostensteigerungen** für die Stadtbewohner*innen.

Auf Grundlage dieser und weiterer Gründe ist die Stadt Leipzig in der Verantwortung für unser aller globales Wohl wie auch direkt für das Wohl aller Leipziger*innen Sorge zu tragen und auf schnellstem Wege aus fossilen Energieträgern auszusteigen. Die bereits bestehenden Bemühungen der Stadtwerke um einen Umbau der Fernwärmeinfrastruktur zeigen, dass dieser Schritt möglich ist.

Jeder Euro, der jetzt in Klimaschutzmaßnahmen investiert wird, spart in der Zukunft Geld für nötige Anpassungen an den Klimawandel und den Katastrophenschutz.

Mögliche Technologien, die in Leipzig unter Berücksichtigung von Sektorkopplungen als erneuerbare Wärmequellen denkbar wären sind beispielsweise

- die industrielle Abwärme von Produktionsprozessen oder Klimatisierung, die in Nahwärmenetzen zur Verfügung gestellt wird
- die Nutzung von solarthermischen Anlagen auf Wohnhäusern, die über Nahwärmenetze verbunden sind
- Erdwärmepumpen, die unter versiegelten Freiflächen installiert werden können
- Wärmepumpen, die Wärme aus dem Abwasser wiedergewinnen

Diese Technologien werden vernetzt zum Einsatz kommen, um die einzelnen Vorteile zu kombinieren. Hierbei ist die Orientierung hin zu einer dezentralen Fernwärmeversorgung, die unter dem Aspekt der Bürgerbeteiligung zu einer Demokratisierung des Fernwärmenetzes führt, entscheidend. Zur konkreten Umsetzung müssen weitere Studien durchgeführt werden, die denkbare Szenarien eines Leipziger Kohleausstiegs aufzeigen.

¹ <https://www.european-energy-award.de/kommunen/liste-der-eea-kommunen/details/eea/leipzig/>

² <https://www.thru.de/search/?c=search&a=detail&betriebId=50030&kalendaryahr=2016&view=betriebe&L=0>

³ Revealing the costs of air pollution from industrial facilities in Europe (2011). – Report by EEA

<https://www.eea.europa.eu/publications/cost-of-air-pollution>

⁴ Einschließlich der CO₂-Emissionen fallen 1107 Millionen Euro pro Jahr an. (Daten aus Tabelle 3.1: No: 14; Facility name: Vattenfall Europe Generation AG Kraftwerk Lippendorf; Aggregated damage costs (million EUR): VSL high: 1107; (VSL = Value of Statistical Life)). Allein durch Luftschadstoffe, wie Schwermetalle, Feinstaub, Stickoxide, Schwefeloxide, deren Folgeprodukte und weiteren fallen Gesundheitskosten und weitere volkswirtschaftliche Schäden von 677 Millionen Euro pro Jahr an. (Daten aus Tabelle 3.5: No: 16; Facility name: Vattenfall Europe Generation AG Kraftwerk Lippendorf; Aggregated damage costs (million EUR): VSL high: 677; (VSL = Value of Statistical Life)) Diese fallen übrigens nahezu vollständig regional an, schädigen also Leipzig und das Umland.